

Bei den „Frauen vom Gleis 1“ tut sich wieder etwas

Gerda Crolla ist die neue Vorstandssprecherin im Frauenkommunikationszentrum. „Tag der offenen Tür“ am 21. September.

VON MICHAEL GIESEN

Herzogenrath. „Wir wollen die Dinge so gut wie möglich machen – und das braucht Zeit.“ Gerda Crolla sagt das mit einem Grundton tiefer Überzeugung. Und nur so ist es zu erklären, dass Crollas neue Funktion im Herzogenrather Frauenkommunikationszentrum erste jetzt publik gemacht wird. Dabei ist die 54-Jährige bereits seit Mai erste Vorstandssprecherin des eingetragenen Vereins. Ihre Vorgängerin, die Künstlerin Uta Göbel-Groß, hat sich ganz aus dem Vorstand zurückgezogen, betreut aber weiterhin den Themenbereich „Kunst und Kultur“.

Während Gerda Crolla schon länger im Vorstand mitarbeitet, ist Marion Essers ganz neu dabei. Die 35-Jährige arbeitet als Rechtsanwältin in Herzogenrath und macht sich im Verein besonders für das Projekt „Familienfeuerwehr“ stark. Gertrud Huber ist weiterhin Vize-Vorstandssprecherin. Und Ferdinand Drux-Kehlenbach kümmert sich nach wie vor um die Finanzen.

Im Verborgenen

Kurzum: Bei den Frauen des „FrauenKomm.Gleis 1“ tut sich etwas. Das heißt: Eigentlich tut sich immer was bei ihnen. Nur oft ziemlich im Verborgenen.

Nicht im Verborgenen bleibt der neue Internet-Auftritt des Vereins. Der sei jetzt, so Gerda Crolla, „viel bunter und viel, viel farbiger“. Ebenfalls nicht im Verborgenen bleibt der neue Flyer, der in Kürze in Druck geht. In wenigen Stichworten stellen „die Frauen vom Gleis 1“ des Eurode-Bahnhofes ihre Arbeit vor, die sich zum Beispiel an Berufs(wieder)einsteigerinnen oder an Familien richtet.

Auch auf das umfassende Kultur- und Bildungsprogramm wird in gebotener Kürze eingegangen.

Wer mehr wissen und eingehender informiert sein will, der muss schon zu dem – ebenfalls neuen – Kurs- und Veranstaltungsprogramm greifen, das bereits seit Anfang September Gültigkeit besitzt.

Auch wenn sich die große Mehrzahl der Angebote – schon vom Thema und Inhalt her – ausschließlich an die Zielgruppe „Frauen“ richtet, ist der Verein offener geworden – dem männlichen Geschlecht gegenüber. So

sind auch Männer willkommen – etwa, wenn es heißt „Immobilienkauf: Drum prüfe, wer sich ewig bindet“. Wenn es aber heißt „Einladung zum Seitensprung“, so sind es nun nicht gerade die vermeintlichen „Herren der Schöpfung“, die sich angesprochen fühlen sollen. Hinter dem witzig-hintersinnigen Titel verbergen sich Informationen zum Wiedereinstieg in den Beruf. „Chaos Schreibtisch“ könnte hingegen wieder ein Thema für beide Geschlechter sein. Doch Vorsicht: „Dahinter steckt natürlich eine Frau, die Abhilfe schaffen kann“,

warnet Geschäftsführerin Gabriele Allmann schmunzelnd.

Dass hin und wieder Kurse ausfallen, beklagen nicht nur die Frauen des Vereins, sondern auch potenzielle Teilnehmerinnen, wie immer mal wieder zu hören ist. Das liege freilich daran, dass sich Interessierte oft zu spät oder gar nicht anmelden würden. Die Anmeldung sei aber wichtig, damit ein Kurs – oder eine andere Veranstaltung – überhaupt zustande kommen könne.

Auf Wunsch wird das neue Programm den Interessenten zugesickt.

Vormerken sollte man sich den Sonntag, 21. September. Dann ist nämlich zwischen 11 und 15 Uhr ein „Tag der offenen Tür“, während nebenan beim „Forum für Kunst und Kultur“ der erste euronale Kunstpreis des Forums verliehen wird. Wer sich – zu guter Letzt – von Ludmilla Stelter im „Café Zeitlos“ einen ihrer leckeren Pfannkuchen zubereiten lässt, kann an jenem Sonntag im Eurode-Bahnhof gleich drei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Näheres dazu auch unter: www.FrauenKommGleis1.de



Ausgerüstet mit neuem Veranstaltungs- und Kursprogramm sowie mit dem Plakat, das den „Tag der offenen Tür“ ankündigt, blickt der – teilweise – neue Vorstand des Frauenkommunikationszentrums zuversichtlich in die Zukunft: Gerda Crolla, Gabriele Allmann (Geschäftsführerin), Gertrud Huber, Ferdinand Drux-Kehlenbach und Marion Essers (v.l.n.r.).